

Strandreinigungsprojekt der Klasse 12 am 2. Oktober 2023

Angefangen hat unser Tag mit einer Stadtführung durch Genf. Über den Jet d'eau haben wir gelernt, dass er 140m hoch ist und 500l Wasser pro Sekunde in die Höhe geschossen werden. Er wurde 1886 an der „Usine de la Coulouvrenière“ installiert. Ursprünglich wurde er als Sicherheitsventil für ein hydraulisches Stromnetz verwendet. Damals hat er eine Höhe von 30m erreicht. Seit 1891 steht der Jet d'eau da, wo er heute steht.

Nach dem wir über den Jet d'eau einiges gelernt haben, sind wir zu den Bains de Pâquis gegangen, wo wir Alexi getroffen haben.

Alexi begann über seine Rolle in der „Association pour la Sauvegarde du Léman“ zu erzählen. Anschließend hat er uns über die Phosphatbelastung im Genfer See zu berichten, die es früher gab. Denn der Genfer See war grün! Durch eine hohe Phosphatbelastung entstanden viele Algen, die zum Sterben vieler Lebewesen führte. Dieses Problem wurde beseitigt, indem man Bleichmittel in Waschmitteln verboten hat.

Aber nicht nur das, denn auch wenn der Genfer See mittlerweile sehr klares Wasser hat, gibt es viel Mikroplastik im Wasser. Am Ufer konnten wir unzählige kleine Plastikkugeln finden, die von der Bauindustrie stammen. Durch Containerschiffe, die Baumaterial transportieren, gelangen diese in den See. Das Problem: Fische und Seevögel essen diese und das Plastik füllt ihre Mägen. Die Nervensignale des Magens senden ein Signal an das Gehirn, dass ein falsches Sättigungsgefühl auslöst, sodass die Tiere langsam verhungern. Das hat fatale Auswirkungen auf das Ökosystem, da unter anderem Nahrungsketten unterbrochen werden.

Aber nicht nur Plastikkugeln sind ein großes Problem, auch Wattestäbchen, die Verbraucher fälschlicherweise über die Toilette entsorgen, findet man immer wieder im See. Die Plastikstäbchen gehören daher unbedingt in den Müll!

Auch die Kläranlagen und die Kanalisation, die eigentlich dafür verantwortlich sind, das Wasser sauber zu halten, führen zu Verschmutzern des Sees.

Zum Schluss haben wir alle den gesammelten Müll gezählt und sortiert. Auffällig viel waren die Bierdosen und Flaschen, aber auch die alltäglichen Plastikflaschen. Verpackungsmüll und Plastik war auch zahlreich zu finden. Ebenso hatte jeder von uns unzählige Zigarettenstummel gefunden, die an der Promenade verteilt waren.

Rückblickend können wir alle sagen, dass wir sehr viele neue Informationen bekommen haben. Genf oder auch der Genfer See, der einen sehr sauberen Eindruck hinterlässt, ist in Wirklichkeit gar nicht so sauber. Das hat uns alle schockiert! Trotzdem hat uns dieser Tag sehr gut gefallen.